

«Wir sind ja hier, um unseren letzten Jahresabschluss zu besprechen und nicht um die Welt zu verbessern».

Remo Oswald nahm ein Blatt aus seinem Mäppli, darauf sah ich viele schwarze und rote Zahlen. Ich spürte, dass sich Remo Oswald etwas genierte, diese Zahlen mit uns durchzugehen. Er durfte sich auch nicht im Namen der UBS entschuldigen, trotzdem es ihm peinlich war, unser bis heute gutes Verhältnis mit der neuen UBS-Doktrin durchbrechen zu müssen.

«Die schwarzen Zahlen bedeuten die vorläufig gültigen Abmachungen der laufenden Darlehens- und Kreditverträge. Nach dem regulären Ablauf müssen wir diese anpassen und neu regeln. Die roten Zahlen bedeuten, es sind hauptsächlich variable Darlehen, die ihr innert Monatsfrist zurückzahlen könnt oder aber für welche ihr aus Risikogründen und dem berechneten Rating im Durchschnitt 3 % mehr Zinsen bezahlen müsst». Er bedauerte sehr, dass er bei der Generaldirektion nicht mehr Einfluss nehmen konnte, er wisse ja, und das schon über Jahre, dass die Wülser-Firmen auf gesunder Basis stehen. Das Branchen-Rating sei für das Baunebengewerbe auf die Stufe 8 eingestuft worden, (es gibt 10 Stufen, Stufe 1 ist die beste), und es werde nicht mehr in erster Linie der einzelne Betrieb analysiert sondern nach Branche eingestuft».

Diese Mitteilung war für uns nicht gerade erfreulich, da die Wirtschaftslage, besonders die Baubranche, einer etwas ungewissen Zeit entgegen sah. Durch gewisse Umfinanzierungen konnten wir dann den Schaden in Grenzen halten und mussten froh sein, dass es uns nicht gleich ging wie anderen Betrieben, die einer massiven Wertberichtigung ihrer Liegenschaften zustimmen mussten und die fehlenden Differenzen zu übersetzten Bedingungen finanzieren durften. Viele Betriebe hatten diese Kraft nicht, besonders dann nicht, wenn sie sich in Konsortien engagierten.

Wir waren zu dieser Zeit ebenfalls in drei Konsortien dabei, im Baukonsortium «Mühlemattstrasse» (Penthouse) mit 40 %, im Konsortium «im Hof Brittnau» mit 25 % und im Konsortium «ZU Trimbach» mit 25 % Anteil. Unsere Anteile waren mit belehnten Schuldbriefen sichergestellt. Alles schien in bester Ordnung zu sein.

Nur hatten wir nicht mit den inzwischen veränderten Bedingungen der UBS gerechnet. Allerdings betraf das nicht direkt die laufenden Tagesgeschäfte sondern in erster Linie die Konsortiumsfinanzierung des Wohn- und Geschäftshauses ZU in Trimbach.

Unser Partner, die Firma Wüest AG, Bauunternehmung, Nebikon, hatte schon im Vorfeld mit der UBS Olten über die ZU-Finanzierung gesprochen. Bei der Konsortiumsgründung waren auch alle Konsortanten einverstanden, dass wir mit der UBS einen Baukreditvertrag abschliessen. Es war auch noch zum Zeitpunkt, da die Wirtschaftslage in bester Ordnung war. Die UBS gratulierte uns damals zu diesem Vorhaben und respektierte unsere Initiative, an dieser zentralen Lage in Trimbach etwas zu realisieren.